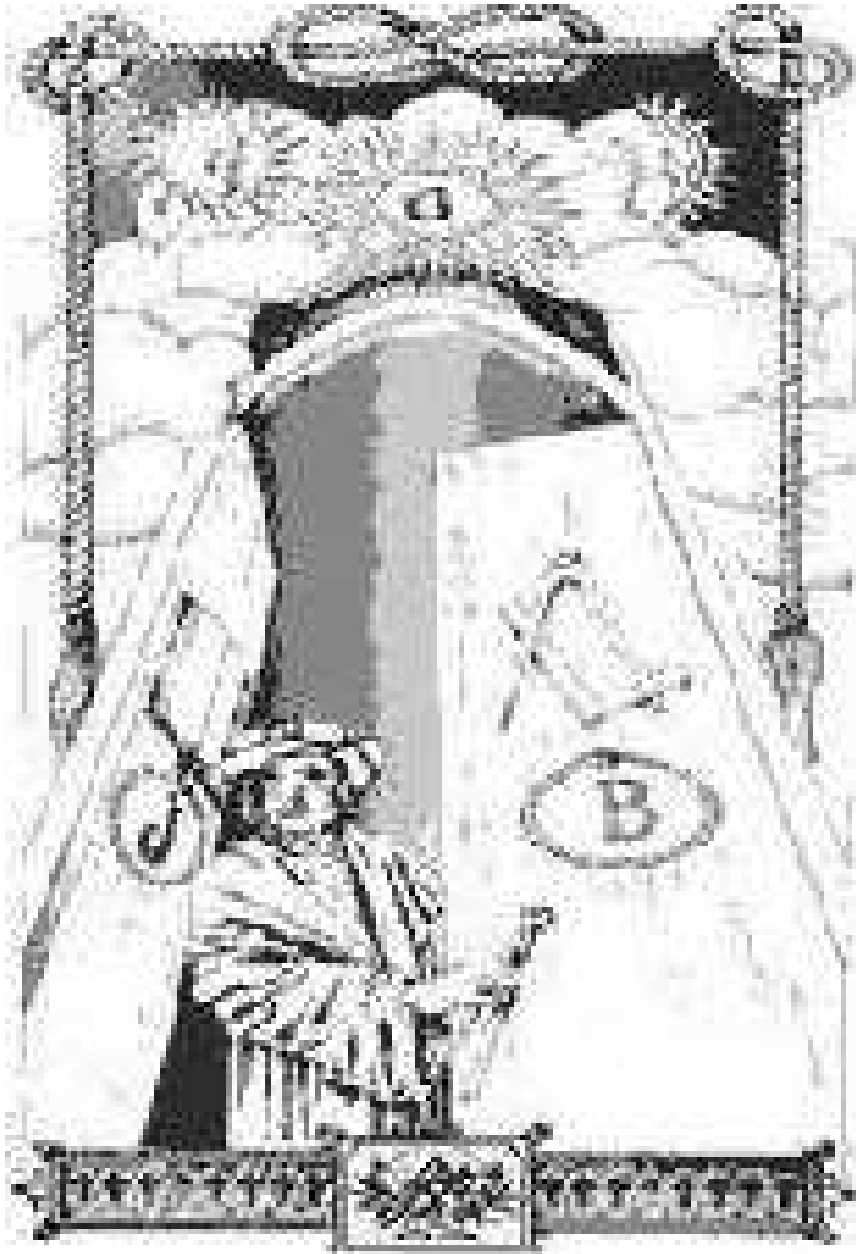




**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**





**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Hannover 25.11.2008

Ehrwürdiger Meister vom Stuhl, meine sehr verehrten Gäste,  
meine geliebten Brüder Alle  
[Mein Vortragsthema heute, ist:](#)

**Teile Deine Zeit mit Weisheit ein,**

oder was fange ich an mit der Zeit die mir bleibt auf diesem  
Erdenrund.

Die Zeit mit Weisheit einteilen, ist eine geflügelte Redewendung, welche sowohl innerhalb der Freimaurerei, die hierzu auch ein Symbol kennt, als auch außerhalb dieser Mauern hier, bekannt ist und gerade von der älteren Generation, dann meist in Bezug auf die Jugend, oft verwendet wurde und wird.

Ich darf mich Ihnen, verehrte Gäste und besuchende Brüder auch nochmals kurz vorstellen und von meiner Seite her, recht herzlich willkommen heißen. Mein Name ist Axel Rheindorf, ich bin Mitglied dieser Loge und nicht nur aus beruflichen Gründen ständig auf Reisen und hetze von einem Termin zum nächsten.

Das Berufliche ist schnell erzählt und nur ein Randgebiet, oder besser ein Vehikel meiner ganz persönlichen und teils problematischen Auseinandersetzung mit der Einteilung der Zeit

[Man kennt das, zwischen 30 und 40 Jahre alt, absolviertes Studium, mindestens 20 Jahre Berufserfahrung und jeder Zeit bereit die Zelte abubrechen und umzuziehen. Als Mitarbeiter eines großen Unternehmens, der beruflich voran kommen will, gilt es heut´ zu Tage räumlich und zeitlich absolut flexibel zu sein. Wir leben in aufregenden und vor allem sehr bewegten und bewegenden Zeiten.](#)

- Ich selbst bin in Köln geboren und aufgewachsen.
- wie Eingangs ausführt, Mitglied dieser Loge, habe also, neben einigen Stationen im In- und Ausland, auch einige Zeit hier in Hannover gelebt und gearbeitet.
- Lebe und arbeite seit kurzer Zeit wieder in Köln.



### **Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Aber:

Kommen wir doch lieber zu den einleitenden Worten meines heutigen Vortrags, welcher Ausnahmeweise nicht an allen Stellen immer ganz ernst genommen werden soll, aber durchaus zum nachdenken einlädt.

#### **Teile Deine Zeit mit Weisheit ein!**

Nun wie teilt man nun etwas ein, was man in Summe gar nicht so richtig erfassen kann? Und vor allem, nach welchen Kriterien ?

Wo fängt das auf- oder besser einteilen an, wo hört es auf?

Was hat es mit den vielen schlaun Sprüchen unserer Altforerern zum Thema „Zeit“ auf sich?

Nun: **„willst Du einen Elefanten verspeisen, dann schneide ihn in Scheiben“ hat mein Chef mal zu mir in Bezug auf eine Problemstellung mit großem zeitlichem und personaltechnischem Aufwand, gesagt. Also machen wir das mal genau so und nennen den Elefanten:**

#### **die Zeiteinteilung.**

**„Die Zeit an sich, ist mit einem Sparkonto zu vergleichen“**, hat ein Bruder dieser Loge in einer ähnlichen Rede zum Thema, einmal ausgeführt. Man hat ein bestimmtes Guthaben, also die Zeit die man hier auf dieser Erde verbringt, und lebt von und mit diesem Guthaben.

**Dumm nur, so hatte ich damals selbst noch als Neueinsteiger in die Freimaurerei oder besser gesagt als Lehrling gedacht**, dass uns so **zwei, drei** der uns aus den klassischen Sparbüchern bekannten Komponenten, bei unserem Zeitguthaben nicht wirklich bekannt sind und dass wir, und da spreche ich glaube ich für uns Alle, diese Komponenten teilweise auch eigentlich gar nicht so genau wissen wollen.

Jedenfalls hatte mich der Vortrag angeregt, mir eigene und wie eingangs erwähnt nicht immer ganz ernst zu nehmende aber durchaus nachdenkenswert, Gedanken zu meiner ganz persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Zeiteinteilung zu machen.

Somit soll dieser Vortrag auch keine Analyse eines gehaltenen Vortrags sein, sondern meinen persönlichen Blick auf dieses sehr spannende Thema vermitteln.



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

**„Gehen wir also mal ein wenig auf Reisen durch Zeit und Raum“**

**Da wäre zum einen das Gesamtguthaben.**

Wer von uns möchte nicht bei einem Sparbuch das Gesamtguthaben, welches er zur Verfügung hat, wissen?

Nun ich persönlich wünsche mir dies schon und das Ergebnis dieser Guthabenfrage sollte selbstverständlich auch ziemlich hoch sein.

**Logisch, oder..... ?**

Bei unserem Zeitsparbuch verhält sich das ein bisschen anders.

Ich zum Beispiel, liebe das Leben und möchte es noch möglichst lange genießen, aber mein Gesamtguthaben möchte ich zum jetzigen Zeitpunkt eher nicht wirklich wissen. Möge mir die Kraft erhalten bleiben erst in vielen Jahren darüber detailliert nachdenken zu müssen. Aber dieses Gesamtguthaben sollte auch dann noch ziemlich hoch und vor allem mit ausgesprochen viel Lebensqualität sein.

**Auch logisch, oder..... ?**

Jedoch ist das, wie wir aus der altgriechischen Mythologie wissen, auch nicht immer so von Vorteil. In der, in der Freimaurerei regelmäßig erscheinenden Monatszeitschrift, „**Humanität**“ wurde dazu jüngst ein sehr interessanter Bericht mit dem Titel :“Die Kunst des Sterbens“ verfasst. Tenor hier war, dass unsere Gesellschaft, getrieben durch die Wissenschaft und die Wissenschaft getrieben durch unsere Gesellschaft nach dem „Wundermittel des ewigen Lebens sucht. Jedoch, so der Autor, hat die Gesellschaft dabei übersehen, dass selbst unsere Engsten Anvertrauten und liebten Mitmenschen, unserer bald überdrüssig werden könnten. Die Geschichte lehrt uns dies. Hier im wesentlichen, wie gesagt die Altgriechische wo EOS für Tithonus das ewige Leben erbat, aber die Jugendhaftigkeit vergass zu erbitten. Letzteendlich wurde EOS Ihres Liebsten überdrüssig, worauf Sie ihn einsperrte. Was zur Folge hatte, so die Mythologie, dass sich Tithonus in eine Zikade verwandelte.

Ich will jedoch nicht auf die griechische Mythologie eingehen, sondern vielmehr zu meinen Gedanken zum Thema Zeit zurück kommen.



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

**Da wäre zum Anderen noch die Zinsentwicklung.**

Wer von uns möchte den nicht bei einem Sparbuch eine möglichst genaue Aussage bekommen, wie sich die Zinsen entwickeln?

Bei unserem Zeitguthaben ist das so eine Sache mit der Zinsentwicklung. Da wir das Gesamtguthaben zum Einen nicht kennen und zum Anderen auch nicht so genau wissen, ob und wie man nun Zinsen auf die Zeit bekommt, stellt sich die Zinsentwicklung als eher schwierig oder besser als nicht greifbar dar.

**Schlußendlich wäre da noch die Ersparnis als Solches.**

Nirgendwo, und das ist Gesellschaftseminent, wird so viel Wert drauf gelegt, wie auf die Ersparnis. In der Wirtschaft würde man Ratio oder neudeutsch „Savings“ sagen.

„**Geiz ist geil**“ ist das geflügelte Wort dazu, welches sich in alle Lebenslagen, zum Teil wie eine Art Geschwür, eingefressen hat.

Geben wir weniger Geld aus als veranschlagt und bekommen zum Beispiel einen Rabat, dann haben wir eine Ersparnis. Legen wir nun dieses eingesparte Geld auf unser vor beschriebenes Sparbuch, so erwirtschaften wir zusätzliche, zuvor ungeplante, Zinsen. Damit steigern wir dann wieder unser Vermögen, also das Geldguthaben.

Dieses Vorgehen unterscheidet sich in keiner Weise zwischen einem Privathaushalt und einer Unternehmensführung.

Nur das es bei Privathaushalten heut zu Tage eher darum geht, die Ausgaben im Griff zu behalten. Während es bei Unternehmen einen Schritt weiter zur Gewinnmaximierung geht, also zur Guthabensteigerung beitragen soll. In unserer Zeit nennt man dass dann „**Shareholder vallue**“.

**Nebenbei erwähnt:**

Volkswirtschaftlich betrachtet ist dieses Vorgehen nicht unkritisch zu betrachten, da diese „Geiz ist Geil Mentalität“ und das „Shareholder vallue“ wiederum massive Auswirkungen auf das tägliche Leben jedes Einzelnen haben kann. Parallelen zu der derzeitigen Weltfinanzlage erfährt hier jeder von uns, wenn nicht am eigenen Leib, dann zumindest aus der Presse.

Ich möchte jedoch auch nicht in die Tiefen volkswirtschaftlicher Betrachtungen absteigen, sondern vielmehr auch hier wieder auf unsere Zeiteinteilung zurück kommen.



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

**Jetzt möchte Sie und Euch nun einladen und mit mir gedanklich einen Modellversuch zu erstellen, der sich mit Zeit und Raum im übertragenen Sinne ein wenig auseinander setzt:**

Gehen wir also wieder von unserem Zeitsparbuch aus, und verdeutlichen uns diese unsere doch sehr hektische Zeit.

Mann rennt von Termin zu Termin, fährt wie von Teufel verfolgt, über unsere Autobahnen und freut sich etwas Zeit „**gespart**“ zu haben,

- wenn man eine Abkürzung nimmt
- oder mit überhöhter Geschwindigkeit von A nach B hetzt,
- einen Termin einkürzen oder gar aussetzen kann,
- oder anderweitig komprimierter lebt und / oder arbeitet.

**Modellversuch:**

Wenn man nun aus seiner Haut raus könnte, nur so für einen Augenblick, also nur für diesen Modellversuch und sich mal „neben sich selbst“ stellt und sich dabei zusieht **was man** selbst da so treibt, bzw. **wer oder was** da Einen so treibt und dann auch noch eine Frage zu hinterleuchten versucht:

**Haben wir wirklich Zeit gespart?**

**Oder haben wir uns vielmehr unnötig einem Risiko ausgesetzt oder alternativ so mit Stress beladen, dass eine Zeitersparnis eher zweitrangig ist?**

Das Kernproblem ist nämlich, dass wenn wir uns unnötig einer Gefahr aussetzen oder massiv und dauerhaft unter unerträglichem Stress leiden, wir gesundheitliche Schäden oder gar das vorzeitige Ableben auf uns ziehen können.

**Sie werden mir beipflichten, dass das dann natürlich, in bezug auf unser „Gesamtguthaben“, Zeitverschwendung wäre!!! Oder ? \*smile\***

Ganz zu schweigen von den ganzen Unfallrisiken, kennt die Medizin mittlerweile vielfältige Krankheitssymptome. Angefangen vom Herzinfarkt über stressbedingten Hörsturz und nicht zuletzt den „Burn Out“ und, und, und.



### **Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Also nochmals die Frage, haben wir wirklich Zeit gespart? Und wenn ja, gibt es dieses Sparbuch auf das wir diese eingesparte Zeit einzahlen und gegebenenfalls sogar Zinsen erwirtschaften können? Das wäre doch eine schöne Sache, denn diese Zeit könnte man ja dann für sich und seine Familie / Freunde und Freuden nutzen.

Problem hier ist aber, dass auch mir gleichwohl klar ist, dass wenn ich komprimiert vorgehe, dann aber die mögliche eher philosophische Zeitersparnis sofort wieder produktiv umsetze. Defakto eigentlich nicht wirklich Zeit gespart habe, nur hektischer durch meine Leben laufe.

Ich muß zu meiner eigenen „Schande“ gestehen, dass ich da weiß wovon ich rede \*smile\*

### **Kommen wir nochmals zu meinem ersten Punkt zurück. Das Gesamtguthaben als Solches.**

Jeder von uns hat eine individuell eingestellte und durch nichts zu beeinflussende „**Eieruhr**“. Welche genau und zu jeder Tag- und Nachtstunde anzeigt, wie viel Guthaben als Zeit auf dieser Erde wir noch haben. Diese unsere Eieruhr ist bereits installiert und in Gang gesetzt, wenn wir das Licht der Welt erblicken.

Wie gesagt, ich bin mir im Moment nicht sicher ob ich unbedingt wissen möchte, wie viel Sand noch im oberen Teil des Glases ist. Also ich noch an Guthaben habe,.....

Aber das Bild mit der Eieruhr gefällt mir persönlich ziemlich gut.

Wir sollten uns bei der Schwere dieser Wahrheit jederzeit vor Augen halten, dass wir nur eine bestimmte Zeit hier verbringen und das Beste daraus machen sollten. Hierbei möge jedoch Jeder für sich selbst entscheiden, was das Beste ist.

Kindern zum Beispiel spricht man aus gutem Grund diese Entscheidungsfreiheit, das Beste aus seiner Zeit machen zu wollen und zu sollen, ein Stück weit ab. Denn diese Entscheidung fällen zu können, bedarf einer Entscheidungsnutzens – Kompetenz (wie ein Bruder eine Hamburger Loge einst seinen Vortrag überschrieben hatte). Diese Kompetenz erwirbt man sich jedoch nicht von Jetzt auf Gleich, sondern bedarf schon einer gewissen Reife im Umgang mit der Zeit.

Womit wir dann einen weiteren Aspekt in den Zyklen der Zeit hätten. In diesem Vortrag möchte ich jedoch auch nicht in Richtung Reife und



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Einsatznutzens - Kompetenz abtauchen. Gleichwohl die Freimaurerei auch hierzu einige Aussagen und Symbole bereit hält.

**Kommen wir zu dem zweiten Punkt, den Zinsen und der Zinsentwicklung zu sprechen.**

An dieser Stelle möchte ich, wie üblich, die eine oder andere Weisheit unserer „Altforderungen“ zum Besten geben. Die Brüder dieser Loge wissen, dass ich aus Sprichwörtern, welche für mich persönlich viel Wahrheit enthalten, geradezu zusammen gesetzt bin. Daher denke ich, dass es sinnvoll sein kann, hier und da, das Eine oder Andere einzustreuen. Wert drüber nachzusinnen, was die „Alten Denker“ so zum Besten gegeben haben, ist es alle Male.

Da wäre die Aussage: „**Jeder Gang mach schlank**“ oder auch „**jede Treppenstufe verlängert das Leben um durchschnittlich 3 Sekunden**“. Der Faktor Zeit war also zu allen Zeiten immer mal wieder thematisiert worden. Wie hier zum Beispiel hier von „**Turnvater Jahn**“. Obwohl er meines Wissens nicht der Urheber dieser Worte ist.

Wissenschaftlich erwiesen ist, dass ein Mensch der sich körperlich in Maßen (also kein Extremsportler) betätigt und einigermaßen gesund ernährt, eine statistisch gesehen, höhere Lebenserwartung hat, als die Vergleichsgröße. Hierzu gab es auch Langzeitstudien amerikanischer Wissenschaftler mit zwei Vergleichsgruppen. Die Eine Gruppe Untrainierte und die Andere waren ein Lauffreize. Zum Start der Studie waren alle Beteiligten rund 50 Jahre im Durchschnitt alt.

**Ergebnis:**

Nach rund 20 Jahren waren die Läufer noch vollzählig die Untrainierten hatten leider schon personelle Verluste erlitten. Auch kam heraus, dass Menschen die sich sportlich betätigen, länger den sichtbaren Zeichen der Alterung entgingen.

Die begleitenden Wissenschaftler der nächsten Generation haben sich zusammen mit den Probanden entschieden das Projekt weiter laufen zu lassen. Heute, weitere rund 10 Jahre später, sind von den Untrainierten mehr als 2/3 der Teilnehmer den Weg allen Irdischen gegangen, während bei den Läufern nur 10% der Teilnehmer nicht mehr unter uns sind.

von den Wissenschaftlern der ersten Stunde ist mir leider nichts bekannt.



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Philosophisch betrachtet, könnte man sagen, seine eigene „Eieruhr“ ist, wie ich beschrieb, schon bei Geburt eingestellt. Also eher nach dem Motto

**„Sport ist Mord“**

(Windson Churchill, ehemaliger britischer Premier Minister, der selbst auch über 80 Jahre alt wurde und damit ein prominentes Zigarren liebendes Gegenbeispiel bildet).

Und wozu sich dann schinden, wenns auch so geht...?

Pragmatisch kann man jedoch auch sagen, dass das Lebensgefühl und die Lebensqualität, bei einem gesunden Menschen, der ein bisschen auf sich achtet, zumindest höher ist. Ob dadurch nun die persönliche „Eieruhr“ beeinflusst ist oder nicht, ist hier schlicht nicht relevant.

Wie auch immer,.....

An dieser Stelle haben wir einen ersten für mich relevanten Hinweis auf die Überschrift meines Vortrages.

**Die Zeit mit Weisheit einzuteilen**, heißt auch, Zeit für sich zu haben und etwas für sich selbst zu tun. Hierzu gehört jede Art von Ausgleich um das Leben in Balance zu halten. Neudeutsch würde man hier sagen,

die **„Work life balance“** in Ordnung zu halten

**Kommen wir nun nochmals zum dritten Punkt meines Vortrags zurück, die Zeitersparnis als Solches**

Dies ist aus meiner Sicht einer der größten Irrglauben unserer Menschheit.

Stellt man sich also gedanklich wieder neben sich selbst und sieht sich selbst zu, wird man feststellen, dass der den man sich da so ansieht zwar ständig auf **„Drehzahl“** ist, für das Große Ganze hat dies jedoch keinerlei Auswirkungen. An dem eingangs erwähnten Gesamtguthaben, ändert das **nichts**.

Die Eieruhr ist eingestellt,..... Und zwar unweigerlich und unbarmherzig.

**„Dummerweise....“**



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

**Fazit:**

Jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken, denn:

Hier, und genau hier können wir ansetzen und die Zeit wirklich mit Weisheit zu teilen und vor allem diese Zeitabschnitte sinnvoll füllen.

Auch hier wieder ein paar Sprichwörter, welche durchaus Sinn machen.

**„Wenn Du es eilig hast, gehe langsam“**

Konfuzius, chinesischer Philosoph und Gelehrter

oder

**„Ora et labora“      „bete und arbeite“**

Leitspruch und Grundhaltung der Benediktiner

Oder auch ganz alltäglich:

**„Jeder Mensch sollte, steht's das Beste geben, was er in der Lage ist zu geben“**

Olaf Henkel, deutscher Wirtschaftslenker

Ein lieber Bruder, der soweit mir bekannt, eine ganz besondere Affinität zum Thema Zeit hat, hat mir zu meinem letzten Geburtstag eine ganz besondere Widmung zukommen lassen:

**Nutze die Zeit nicht wie eine Schnellstrasse zwischen Wiege und Grab.  
Nimm Dir Zeit auch mal zu parken,  
bei Sonnenschein  
und genieße froh dann diese Stunde**

**Heinz Kamp März 2008**



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Eines verbindet diese Weisheiten: **nämlich die Einteilung der Zeit als Solches und die eigene Einstellung zur Zeit:**

**Gehst Du langsamer**, dann bist Du nicht unachtsam und kommst nicht vom Weg ab und hast Zeit Dich zu sammeln, oder auch mal **„umzuschauen“**.

**Bete und arbeite**, heißt teile Deine Zeit in individuell gerechte Anteile auf, sodass ein Teil der Allgemeinheit (Arbeitsleistung) und ein Teil für Dich bleibt.

**Das Beste zu geben was man kann** beinhaltet, dass es auch Tage gibt und geben muß, an denen es halt nicht so schnell und gut läuft wie sonst. Dies gilt es für sich selbst zu akzeptieren und bei Anderen zu respektieren.

**Mal zu parken**, bedeutet für mich, auch mal inne zu halten und zu reflektieren, ob dass was ich da gerade mal wieder anstelle wirklich wichtig, richtig und vor Allem **„Zeitgemäß“** ist.

Eines sollte man jedoch nicht vergessen. Wir sind als Menschen „dem großen Baumeister sei Dank“ alle samt Individuen. Dies impliziert, dass die Einteilung der Zeit keinen allgemein gültigen Maßstäben oder von welcher Institution auch immer auferlegten Vorgaben oder Doktrinen folgen kann und darf.

**Also: hier sind jetzt nicht das Berufliche und die damit verbundenen Pflichten gemeint, sondern der „Tagesablauf“ als Solches und die Einstellung zum Leben in Summe. Also, nur keine Hektik denn das ist kein Aufruf, sein Tagwerk liegen zu lassen und sich der „Dolce Vita“ hinzugeben.**

**Sie und Ihr verstehen was ich meine,..... \*smile\***

---



### **Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf Loge Baldur 576, Orient Hannover**

#### **Die Feimaurerei und ihre Antwort auf die Fragen unserer Zeit:**

Die Freimaurerei, so alt sie auch sein mag, ist aus meiner Sicht aktueller denn je. Vergleichbar unserer Altforderen, welche uns „viele Schätze der Vergangenheit“ (um mit einem Zitat zu sprechen, welches ich selbst damals als Besuchender hier in diesen Räumen von einem, von mir hoch geschätzten, Bruder gehört habe) in Form von Sprichwörtern und Weisheiten hinterlassen haben und aus denen wir durchaus unsere Nutzen ziehen sollten, hat die Freimaurerei auch Antworten zu bieten.

Da wir jedoch alle, wie bereits erwähnt, Individuen sind, und dies gilt auch für uns Freimaurer, so kann auch hier nicht von allgemeingültigen Aussagen ausgegangen werden.

Insbesondere Ihnen verehrte Gäste, möchte ich hierzu noch ein - zwei Hinweise aus der freimaurerischen Sichtweise an die Hand geben.

Die Freimaurerei als Solches spricht mit Vielen und über Vieles. Da jedoch auch wir Freimaurer auch „**nur**“ ein Spiegelbild der Gesellschaft sind, sind auch wir – alles Individuen mit individueller Sicht- und Ausdrucksweise der Dinge. Die Freimaurerei bedient sie sich daher sogenannter Symbole, welche eine allgemeingültige Grundlage bilden und somit die Kommunikation zwischen uns und über Themen die schwer zu greifen sind, erleichtert.

Zu diesen Symbolen gehören, Ihnen vielleicht schon bekannt, der „**rauhe Stein**“ und der „**Spitzhammer**“, aber eben auch der

#### **„24 Zöllige Maßstab“**

Kurz umrissen, ist dieses Symbol nichts anderes als ein Werkzeug, entlehnt aus den alten Handwerkstraditionen, um Hand an die längen technische Einteilung aber eben auch der Zeit legen zu können.

Die Zahl „**24**“ ist nicht zufällig gewählt. Ich lasse Ihnen hier allerdings etwas Raum für eigene Interpretationen nur versehen mit einigen Anhaltspunkten:

- Sie könnte zum Beispiel die Stunden eines Tages beschreiben. Der Tag ist die kürzeste handhabbare Zeiteinteilung, wo die Einteilung wirklich sinnvoll ist. Nicht zuletzt auch getrieben durch den Biorhythmus jedes Einzelnen von uns, macht diese Zeitspanne Meines Erachtens auch sinn.

- Durchschnittlich 24 Tage ist ein Mondzyklus, auch hieraus könnte sich eine Ableitung für eine Zeitspanne ergeben. Früher war diese Erkenntnis in der Landwirtschaft mit Bezug auf Aussaat und Ernte extrem wichtig.



### **Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Aber auch hier ist zu berücksichtigen, dass wir alle, wie gesagt, Individuen sind und jeder Einzelne von uns seinen Tagesablauf individuell gestaltet und durchläuft.

Sei es Ruhezeiten, sei es Arbeitszeiten, sei es die Zeit für sich selbst oder sei es die Zeit sich seiner Familie oder gemeinnütziger Arbeit zu widmen. Immer liegt im Grunde die Einteilung des Tages oder des Monats in bestimmte Abschnitte vor.

Teilt man nun diese Zeit, so wird man zwangsläufig zu dem Schluß kommen, dass nur eine Balance zwischen allen Komponenten einen gesunden Ausgleich schafft. Die hier zu Grunde liegende Weisheit um Erfordernisse und Bedürfnisse, ist die Erfahrung die jeder Einzelne von uns gemacht hat, macht und mitbringt. Die daraus resultierende „**Freiheitsnutzenkompetenz**“ ist wiederum diese Weisheit, Einteilungen anwenden zu können und vor allem zu wollen. Daher meine These, dass man Kindern nicht unbedingt die volle Kompetenz zur Einteilung der Zeit unterstellen sollte. Es fehlt hier schlicht an Erfahrungen.

#### **ABER:**

Nicht jeder Mensch will tatsächlich und von Innen heraus diese Freiheitsnutzenkompetenz wirklich anwenden. Vielmehr scheint es einfacher sich treiben zu lassen und das Leben in Mundgerechte Stücke serviert zu bekommen. Leichter ist dieser Weg möglicherweise allemal, denn im Zweifel hat man Jemanden oder einen Umstand auf den man schimpfen kann.

Will man aber diese Freiheitsnutzenkompetenz ausnutzen, so wird man feststellen, dass man „**Seines Glückes Schmied**“ **sein muß**. Dies impliziert dann aber, dass man Niemanden mehr hat, den man zur Verantwortung ziehen kann wenn es mal nicht rund läuft. Hier muß sich jeder selbst Fragen gefallen lassen und den Spiegel selber vorhalten.

Hat man dies alles für sich erkannt, so ist der erste Schritt gemacht.

Jetzt gilt es heraus zu finden, in wie weit man den einen oder anderen zeitlichen Abschnitt ausdehnen oder, zu Gunsten anderer Themen, reduzieren kann.

Ist auch dieser Schritt vollzogen und es befinden sich alle zeitlichen Abschnitte in einer Balance die das Leben lebenswert machen, dann kann man auch von „der Weisheit des Einteilens der Zeit“ sprechen.



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

All dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass wir unser Gesamtguthaben an Zeit nicht kennen. Daraus und der Erkenntnis der Einteilung der Zeit, wiederum ergibt sich eine anfangs eher unangenehme Aufgabe, welche sich aber letztendlich lohnt:

**Kommen wir noch ein letztes Mal auf meinen Modellversuch an dieser Stelle noch einmal zurück:**

Bei einschlägiger Beobachtung von uns selbst haben wir nun festgestellt, dass da in unserem Leben doch nicht alles so läuft, wie es könnte. Jetzt gilt es heraus zu finden, welche Notwendigkeiten und welche Bedürfnisse ich eigentlich habe.

Auf diese Checkliste gehören, meines Erachtens Dinge wie:

- 
1. Lebensunterhalt verdienen, also die mehr oder minder regelmäßige „**Arbeit gegen Entgelt**“, um es mal betriebswirtschaftlich auszudrücken.
  2. So etwas wie körperliche und geistige Ertüchtigung
  3. Zeit für sich selbst einräumen,
  4. Aber auch ganz wesentlich Zeit für die Familie und das soziale Umfeld
  5. etc.

---

Nächster Schritt ist die Analyse der Dinge wo ich nur glaube, dass Diese notwendig sind oder meinen Bedarf decken, defakto aber durch mein Zutun eher die Notwendigkeit und Bedürfnisse Anderer decken. Hier muß ich dann entscheiden, ob ich dass will und ob es auch mir Nutzen bringt.

Der Mensch an sich ist ja bekanntlich ein Faultier. Dieses menschliche Faultier, zu denen ich auch gehöre, bewegt sich im Allgemeinen nur aus wenigen Gründen:

1. Nicht bewegen bringt Nachteile die ich mir nicht antun will, daher bewege ich mich.
2. Bewegen bringt Nutzen für mich selbst. Hier ist das rechtzeitige bewegen in jedem Falle zu bevorzugen, sonst hab ich eventuell wieder das Problem, dass ich wie auch immer geartete Nachteile erfahre.



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Wer von Ihnen und Euch mehr zu insbesondere diesem Themenkomplex lesen will, dem sei das Buch „die Mäusestrategie für Manager“ wärmstens empfohlen. Dort kann man mit leicht geschriebenen und wie ich meine witzigen Texten, sehr schnell heraus finden, zu welchem Typ Mensch man gehört und zu welchem man ggf. lieber gehören möchte.

Hat man nun diese Selbstanalyse gemacht, gilt es Stück für Stück eine Methamorphose zu beginnen und langsam aber sicher sein Leben neu zu auszurichten und „**Einzuteilen**“. Bei aller Individualität scheint es aber zwingend erforderlich zu jeder Zeit eine Positionsbestimmung vorzunehmen und auch die Reaktionen des Umfeldes zu berücksichtigen. Ansonsten könnte es im schlimmsten Falle wieder die angesprochenen Nachteile bringen. Nämlich dann wenn wir uns auf Kosten Dritter, bestimmter Themen und Konventionen entledigen.

Wir leben halt nicht auf einer einsamen Insel, sondern in einer komplexen Welt mit vielen anderen Menschen in direkter oder indirekter gegenseitiger Abhängigkeit.

Sind wir bei all diesen Aktivitäten innerlich, äußerlich und durch die Rahmenparameter bestimmt in einer Balance,

**dann haben wir, meines Erachtens, die Zeit ein gutes Stück mit Weisheit eingeteilt.**



**Zeichnung 03 Bruder Axel Rheindorf  
Loge Baldur 576, Orient Hannover**

Da wir auch auf unseren Gästeabenden die Zeit ebenfalls versuchen mit Weisheit einteilen, lade ich Sie im Anschluß an diesen Vortrag und die angesprochene kurze Pause auch nochmals zu einem kleinen Gedankenaustausch zu meinem Vortrag und insbesondere auch zur Freimaurerei im Allgemeinen oder dieser Loge und seinen Brüdern im Besonderen ein. Gerne will ich versuchen Ihre und Eure an mich gerichteten Fragen zu beantworten, möchte jedoch auch auf die helfende Hand der Brüder zurück greifen. Sodaß hier ein offener Dialog geführt werden kann.

Einige letzte Zitate, welche unter Anderem zwar immer auf meinen Vorträgen als Fußnote gestanden hatten bzw. einer meiner Grundprinzipien sind, ich aber noch nie vorgelesen oder öffentlich ausgesprochen habe, möchte ich an dieser Stelle als Trost für All Jene zum Besten geben, welche sich jetzt, in wie auch immer gearteten „Mid- life Crises“ befinden, oder durch meine Ausführungen Fragen an sich selbst haben, derer sie glauben keine Antworten zu bekommen oder gar vermuten im Leben etwas zu versäumen.

Das Leben ist zu kurz und Charlie Chaplin sagte einmal:  
**„Ein Tag ohne Lachen, ist ein verlorener Tag“.**

**Was also bleibt, ist also der Ansatz die verbleibende Zeit bestmöglich zu nutzen und bewusst zu erleben.**

**Und**

Eines hat aus Sicht der Freimaurerei selbst nach dem letzten Tag auf der ganz individuellen „Eieruhr“ Bestand:

**Ein sich mir vor Augen befindliches Zitat, dessen tiefere Bedeutung noch zu ergründen ist, umschreibt:**

**Was Tugend vereint hat, wird der Tod nicht scheiden.  
„Virtus iunxit mors non separabit“**

Ehrwürdiger Meister,

Mein Vortrag ist beendet.

gez. Axel Rheindorf